



# NEWS

EXPERIENCE THE SHELTER OF GOD





# WORAUF WARTEN WIR?

» Seid stark, und euer Herz fasse Mut, ihr alle, die auf den HERRN harrt.

Psalm 31,25

## Liebe Freunde,

wieder einmal sind wir in der Adventszeit angekommen. Wieder einmal freuen wir uns auf Weihnachten. Wieder einmal denken wir daran, dass Jesus auf diese Erde gekommen ist, um uns zu retten. Wie wunderbar das wahre Weihnachten doch ist!

## Aktives Warten

Doch das Erwarten des großen Festes bedeutet für die wenigsten von uns, ruhige Zeiten zu erleben. Besonders in dieser Jahreszeit ist der Aktionsfaktor bei den meisten Menschen besonders hoch. Wie schön wäre es, wenn wir als Christen bereits in diesen Wochen uns und andere Menschen um uns herum auf Weihnachten vorbereiten, ganz bewusst den Weihnachtstress drosseln und auf die Weihnachtsfreude auszurichten.

## Ruhendes Warten

Passend heißt es im Volksmund: „In der Ruhe liegt die Kraft“. Und aus dieser Ruhe heraus sollten wir gemeinsam die Weihnachts-

botschaft in die Welt tragen. In Deutschland, auf Kreta, auf Lesbos, ... Dort wo wir eben in diesen Tagen sind. Lasst uns Zeit nehmen, um neu über Jesus und seine Liebestaten an uns nachzudenken. Lasst uns ganz bewusst in der Bibel forschen, was am ersten Weihnachtstag geschehen ist. Lasst uns dafür beten, dass diese Botschaft nicht gedämpft oder verdrängt wird: Die Gute Nachricht von Jesus Christus und Seiner Rettung soll im Zentrum stehen.

## Gespanntes Warten

Dankbar blicken wir auf das vergangene Jahr zurück und freuen uns darüber, was Gott alles bewirkt hat! Danke, dass auch ihr Teil dieses Werks seid, in Gebeten, Gedanken und Gaben. Wir freuen uns auf das Jahr 2017 und sind gespannt, was Gott alles vorbereitet hat. Im Namen aller Mitarbeiter wünsche ich gesegnete, frohe Weihnachten.

*Christan Schäfers*

Vorstandsvorsitzender



## Seite Thema

- 2 Vorwort: Worauf warten wir?
- 3 Inhalt
- 4 Projekt „Hilfe in der Not“
- 5 Michael & Annemarie Schwitzky: Die Aussaat des Bauern
- 7 Benjamin & Christine Hagelgans: Bibelschule in Bulgarien
- 8 Brigitte Gramlich: Warten auf den Retter
- 9 Projekt „Aus Alt mach Neu“
- 10 Christian & Miriam Schöps: Wann geht es weiter?
- 12 Interview mit Cynthia und Janet: Erfahrungen im Shelter
- 14 Shelter unterwegs: Brigitte Gramlich 2017 in Deutschland
- 14 Freundestreffen 2017
- 15 Herausforderung: Wie kann ich im Shelter helfen?



Jahresmitarbeiter im Shelter 2016/2017:  
Benjamin und Christine Hagelgans, Jonathan Ebinger,  
Niklas Huismann, Janet Möller und Cynthia Beyhl



# PROJEKT HILFE IN DER NOT

» Die Not bei vielen Menschen auf Kreta ist groß, vor allem bei Ausländern. Wir wollen helfen.

## Die Krise zieht Kreise

Unter der Krise in Griechenland leidet das griechische Volk sehr. Auswirkungen hat die Krise auch sehr massiv auf die Ausländer, die in Griechenland leben. Wo sie früher als Hilfsarbeiter und Tagelöhner Arbeit gefunden haben, stehen sie nun wochenlang verzweifelt an den Straßen und warten vergeblich auf Arbeitgeber. Hunger, Krankheiten und Hoffnungslosigkeit sind allgegenwärtig in Chania und auf Kreta.

## Ratlos in der Krise

Ratlos sind viele dieser armen Menschen. Sie kommen aus dem europäischen Ausland, z.B. aus Bulgarien, Albanien, Rumänien aber auch aus Afrika und dem Nahen Osten. Kriegsflüchtlinge und Wirtschaftsflüchtlinge



Zeichen setzen in der Not: Besuch einer armen bulgarischen Familie.

ge leben gemeinsam auf der Straße oder in einfachen Behausungen.

## Hoffnung spenden in der Krise

Wir wollen helfen. Dort wo die Not groß ist, wollen wir Hoffnung spenden: Wohnungen, Arztbesuche, Sprachunterricht, Kinderbetreuung, Behördengänge, Kleider - & Essensausgaben - es gibt viele Möglichkeiten, unser Licht leuchten zu lassen, die wir bis heute nur begrenzt nutzen können. Gemeinsam wollen wir in der Krise weiter vorangehen und Gott in der Not verherrlichen.

## » Gebetsanliegen

» Weisheit bei Entscheidungen in Krisensituationen

» Personal & Ressourcen für das Projekt

Weitere Informationen findet Ihr auf unsere Homepage: [www.shelter-online.com](http://www.shelter-online.com) » Projekte unterstützen

## » Spenden

Spenden bitte mit dem Verwendungszweck „Projekt Hilfe in der Not“ an die auf der letzten Seite genannte Kontonummer.



# MICHAEL & ANNEMARIE SCHWITZKY

## DIE AUSSAAT DES BAUERN

» "Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde..." Jakobus 5,7

### Die Arbeit des Bauern

Dieses Wort ist eine sehr gutes Bild für die geistliche Arbeit auf dem Missionsfeld. So gesehen sind wir Bauern! Worin besteht die Arbeit eines Bauern? Was charakterisiert den Mann? Er bereitet sein Feld vor, pflügt und eggt es. Zur richtigen Zeit kommt die Aussaat. Danach beginnt die lange Zeit des Hoffens und des Wartens, denn noch ist kein Anzeichen von Frucht zu sehen. So wünscht und hofft er, dass alles so kommt, dass es eine gute Ernte wird. Aber Sonne, Wind, Regen und Unwetter sind nicht in seiner Hand. Ihm bleibt das geduldige Abwarten.

### Die Aussaat in Bulgarien

Unser Diest für Gott auf Kreta gleicht der Tätigkeit eines Bauern. Wir dürfen Gottes Ackerleute sein und das Evangelium unter den Menschen aussäen. In diesem Jahr geschah hier vielerlei Feldarbeit. Ein Höhepunkt war die Bibelschule in Stara Sagora, die von der Shelter-Mission durchgeführt wurde. Über 20 Pastoren nahmen daran teil. Der gute Same konnte reichlich ausgestreut werden. Alle waren sehr dankbar



dafür. Etliche Prediger nahmen das Wort auf und teilten die Erkenntnis sofort mit ihren Gemeinden. Verschiedene waren schon im Frühjahr zur Bibelschule im Shelter gewesen. Durch die Schulung in Stara Sagora wurden sie in der biblischen Lehre befestigt.

### Die Aussaat im Shelter

Auch im Shelter-Alltag wird Gottes Wort reichlich ausgesät. In den täglichen Andachten betrachten wir die Bibel. Fast immer sind Gäste und Besucher dabei. Auch eine Nachbarin kommt neuerdings dazu! Viele Bulgaren kommen zum Abendgottesdienst, Ihre Kinder zur Kinderbetreuung. In verschiedenen Städten haben wir Straßeneinsätze gemacht:



Mit Gitarre, Geige und fröhlichem Gesang erreichten wir Passanten, gaben Traktate und DVD's weiter und hatten Gelegenheit zu guten geistlichen Gesprächen.

### Die Erwartung des Lighthouse

Bei den Vorarbeiten für das Lighthouse Projekt gibt es gute Fortschritte. Wir sind froh, dass wir einen erfahrenen Steuerfachmann an der Hand haben, dazu einen guten Rechtsanwalt. Sie kennen die Wege im hiesigen behördlichen Dschungel! Momentan gibt es in Folge der Krisenbewältigung viele neue Gesetze, die auch uns betreffen. So sind wir sehr dankbar für die Hilfe dieser Fachleute. Wir konnten mit Gottes Hilfe bereits einige wichtige Fragen aus der Vergangenheit abarbeiten.

### Der Herr der Ernte

Unserem grossen Herrn der Ernte sind wir von Herzen dankbar, dass er EUCH und uns als Team in den vergangenen Monaten gebraucht hat, damit das Feld den erwünschten Ertrag bringt. Von uns ein herzliches Dankeschön für eure Unterstützung durch Gebet und Finanzen. Möge Gott auch unsere Zusammenarbeit im kommenden Jahr weiterführen und segnen. In dankbarer Verbundenheit, Eure

*Michael & Annemarie*

### » Spenden

Spenden bitte mit dem Verwendungszweck „Familie Schwitzky“ bzw. „Projekt Lighthouse“ an die auf der letzten Seite genannte Kontonummer.



Eindrücke der Bibelschule in Bulgarien:  
Michael beim Lehren & Studenten



# BENJAMIN & CHRISTINE HAGELGANS

## BIBELSCHULE IN BULGARIEN

» Unsere Jahresmitarbeiter, Benjamin und Christine Hagelgans, haben im September bei der Kurzbibelschule in Bulgarien mitgearbeitet. Hier berichten sie.

Die Bibelschule für bulgarische Pastoren ist uns ein wichtiges Anliegen, da in vielen bulgarischen Gemeinden ein falsches Evangelium gepredigt wird. Aus diesem Grund ist ein fundiertes Bibelstudium ausschlaggebend für das gute geistliche Wachstum der Gemeinden in Bulgarien.

Ende September hatten wir die Möglichkeit, eine Kurzbibelschule über 10 Tage in Bulgarien durchzuführen. So konnten ca. 20 Teilnehmer einen Überblick grundlegender biblischer Themen bekommen. Es war beeindruckend zu sehen, wie begierig sie das Wort Gottes aufnahmen.

Jeder Tag startete mit einem leckeren Frühstück, dem gemeinsamen Gebet, gemeinsamen Gesang und der jeweiligen Bibellektion die am Nachmittag fortgeführt wurde. Abends nach dem Unterricht besuchten wir auch einzelne Gemeinden der Pastoren, um dort unter den türkischstämmigen Bulgaren Evangelisationen durchzuführen. Es waren meist sehr ärmliche, einfache und kleine Gemeinden, aber die Freundlichkeit



und die Liebe, mit der wir von den Menschen aufgenommen wurden, war umso größer.

Die Kurzbibelschule war für uns eine bereichernde und gesegnete Erfahrung. Hoffentlich auch ein Segen für die Pastoren und Gemeinden in Bulgarien.

### » Gebetsanliegen

» Geistliches Wachstum in Gemeinden in Bulgarien

» Planung weiterer Kurzbibelschulen

### » Spenden

Spenden bitte mit dem Verwendungszweck „Projekt Bulgarische Bibelschule“ an die auf der letzten Seite genannte Kontonummer.



# BRIGITTE GRAMLICH

## „WARTEN AUF DEN RETTER“

» „Du herrscht über das ungestüme Meer“

Psalm 89,10a



### Ein Erlebnis im Süden

Es ist immer etwas schönes für mich, wenn mich Freunde im Shelter besuchen kommen. So auch diesen September, als eine meiner Freundinnen kam. Die Shelterarbeit und das Shelterleben live mitzuerleben ist ganz anders, als nur über Erzählungen. Aber es war auch toll, dass wir für einige Tage zusammen in den Sünden Kretas fahren konnten. Dort hatten wir ein Erlebnis, das mich nachdenklich gestimmt hat.

### SOS - In Seenot

An unserem Zielort angekommen nutzten wir die Zeit, um gleich ans Meer zu gehen. An diesem Tag war es aber sehr windig, so dass man nur an einer von Felsen umrahmten kleinen Bucht baden durfte. Wir saßen am

Rand auf den Felsen. Ich fand es sehr beeindruckend, wie gewaltig Wind und Wellen sein können. Auf einmal war eine große Aufregung um uns herum. Wir erkannten, dass zwei Menschen außerhalb der Bucht in Gefahr waren. Sogleich versuchten die Rettungsschwimmer vom Hotel mit einem Jetski rauszufahren. Die Wellen waren aber so stark, dass sie keine Chance hatten, rauszukommen. Meine Freundin und ich sahen uns an: Beide hatten wir sofort auf dem Herzen, für diese Situation zu beten. Da ging es wirklich um Leben und Tod. So verfolgten wir betend das weitere Geschehen. Es verging einige Zeit, bis die Helfer die zwei Schwimmer retten konnten.

### 3 Erkenntnisse aus dem Erlebnis

Dieses Erlebnis hat mir drei Dinge erneut stark vor Augen gehalten:

- 1.) Gott hat eine sehr starke Kraft und Macht über seine Schöpfung: Du herrscht über das ungestüme Meer. (Psalm 89,10a)
- 2.) Wie wichtig unser Gebet ist: Halt an am Gebet und wachet in demselben mit Danksagung. (Kolosser 4,2)
- 3.) Wie nah Leben und Tod beieinan-



der sind. Wie wichtig es ist, dass wir die rettende Botschaft von Jesus weitergeben. Denn es kann ein „zu spät“ geben: „So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, ...“ (2.Korinther 5,20)

Wir konnten leider nicht mit diesen Menschen reden, aber ich denke Gott hat uns zum Gebet für sie genau zu dieser Zeit an diesen Ort gestellt. Gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit können wir mit unserer frohen Botschaft, die wir haben, viele Menschen erreichen. Lasst es uns tun!

PS: Mai - Juni 2017 bin ich wieder in Deutschland. Gerne stelle ich die Arbeit auch in euren Gruppen vor. Ich würde mich sehr freuen und warte auf eure Anfragen. Vielen Dank, Eure

Brigitte Gramlich



Gemeinschaft in Bulgarien mit bulgarischen Schwestern

### » Gebetsanliegen

- » Zur richtigen Zeit die richtigen Worte des Evangeliums zu haben
- » Gute Gemeinschaft im Shelter
- » Offenheit und Weisheit, Gottes Willen zu erkennen und zu tun

### » Spenden

Spenden bitte mit dem Verwendungszweck „Brigitte Gramlich“ an die auf der letzten Seite genannte Kontonummer.

## PROJEKT

### „AUS ALT MACH NEU“

» Eines unsere Missionsautos erlebt seine letzten Tage - Ein neuer (gebrauchter) Kleinbus würde der Arbeit sehr helfen!

Unser Fiat-Minibus hat schon seit längerer Zeit immer wieder Probleme. Die Unterhaltungskosten sind sehr hoch. Wir würden dieses Auto gerne gegen einen zuverlässigen gebrauchten Minibus tauschen, damit wir weiterhin mobil im Dienst sind. Danke für Eure Gebete und Gaben!



# CHRISTIAN & MIRIAM SCHÖPS

## WANN GEHT ES WEITER?

» Erlebnisse mit Flüchtlingen auf Lesbos



### Flüchtlinge in Griechenland

In Griechenland ist die Flüchtlingskrise allgegenwärtig. Vor allem auf den griechischen Inseln nahe der türkischen Grenze und in den Großstädten Athen und Thessaloniki warten viele Flüchtlinge auf Papiere und die Weiterreise. Miriam und Chris hatten die Möglichkeit, auf Lesbos die Situation kennenzulernen und den Flüchtlingen zu dienen. Die Fragen der Flüchtlinge stehen den meisten ins Gesicht geschrieben: „Wie und wann geht es weiter?“ Sie warten...

### Die Flüchtlingslager

Auf der Insel Lesbos gibt es mehrere große Flüchtlingslager. Chris hat zwei Wochen mit dem Roten Kreuz im Camp „Kara Tepe“ gedient. Miriam hat das Campa „Moria“ - vielen bekannt aus den Nachrichten

- besucht. Hier dienten vier unserer Jahresmitarbeiter für zwei Wochen den Flüchtlingen. Mit unserem griechischen Partner Eurorelief, die einen Großteil der Verantwortung in „Moria“ tragen, wurde dieser Einsatz durchgeführt. Während der Zustand in „Moria“ sehr schlecht und die Stimmung unter den Flüchtlingen gereizt ist, ist „Kara Tepe“ eher ein ruhigeres Familiencamp ohne größere Ausschreitungen.

### Gemeinde für Flüchtlinge

Miriam berichtet: Vor der Tür wimmelt es nur so von Schuhen jeglichen Colors. Also ziehen auch wir unsere Schuhe aus und betreten das sogenannte Community-Center. Auf dem Betonboden wurden mehrere Teppiche ausgerollt. Dicht nebeneinander saßen ca. 120 Flüchtlinge im Schneidersitz auf dem Boden. Auffällig war die Ruhe die im Raum herrschte. Eine spürbare Erwartungshaltung füllte die Luft. Wir suchten uns ein Plätzchen auf einem der Teppiche und waren gespannt auf einen Gottesdienst der ganz anderen Art. Nach einer kurzen Begrüßung wurden die Lieder angekündigt. Aus aller Mund klang es „Halleluja“ und „Gott ist gut“. Eine Gitarre diente als Begleitung



während die Flüchtlinge ohne Liedtexte mitsangen. Sie haben die Lieder auswendig gelernt. Tränen wurden weggewischt. Man rempelte sich immer mal wieder mit dem Nachbarn an. Weitere Teppiche wurden ausgerollt. Die Predigt begann mit dem Thema: „Wie werde ich Christ?“ Trotz 4 Übersetzern, die vorn nebeneinander standen, wurde die Stille nicht gebrochen. Kleine Kinder saßen weiter vorn und malten Bilder. Unsere Blicke trafen sich. Es wurde gekichert. Dann merkte ich, dass ich portraitiert wurde. Die Freundin des



anderen süßen Mädchen brachte mir das Gemälde. Neben der gezeichneten Frau stand „IU, Linda“. Voller Freude strahlte sie mich an. Dieses kleine Bild trage ich seither mit mir und bete immer wieder für Linda. Die Not ist groß, aber es gibt auch eine Offenheit und Träume. Mögen wir in der Lage sein, ihnen wirkliche Hilfe zu bieten.

**Die Hoffnung: Friede und Erfüllung**  
Die Not der Flüchtlinge auf Lesbos, den anderen Inseln und in den Städten ist riesengroß: Materiell und seelisch. Es ist eine große Offenheit der Flüchtlinge für Hilfe vorhanden. Wir



Flüchtlingsboote in Mytilini, Gemeindearbeit auf Lesbos

möchten unser Licht noch mehr dort leuchten lassen, wo Gott offensichtlich offene Türen schenkt. Es würde uns sehr freuen, wenn auch ihr Teil der Flüchtlingsarbeit in Griechenland werdet - zusammen mit uns.

- » **Gebetsanliegen**
- » Frucht durch Einsätze auf Lesbos
- » Erweckung unter den Flüchtlingen
- » Weisheit bei weiteren Planungen

- » **Spenden**
- Spenden bitte mit dem Verwendungszweck „Projekt Flüchtlinge“ an die auf der letzten Seite genannte Kontonummer.



# INTERVIEW MIT CYNTHIA UND JANET

## ERFAHRUNGEN IM SHELTER

» Cynthia Beyhl und Janet Möller sind zwei unser IJFDler im Jahrgang 2016/2017. Hier berichten sie über ihre Erfahrungen.

### Wer bist Du?

CB: Mein Name ist Cynthia Beyhl. Im Shelter durfte ich auch schon meinen 19ten Geburtstag feiern. Meine geistliche Heimat ist die Liebenzeller Mission/ EC in Oettingen.

JM: Mein Name ist Janet Möller und bin 18 Jahre alt. In Deutschland besuche ich die Christliche Gemeinde Mindelheim.

### Was machst Du auf Kreta?

JM: Ich absolviere zusammen mit 3 anderen ein IJFD (Internationaler Jugendfreiwilligen Dienst) mit der DMG hier bei der Shelter-Mission auf Kreta. Meine Aufgaben liegen dabei überwiegend im praktischen Bereich (z.B. Gartenarbeit, hauswirtschaftliche Tätigkeiten, ...). Ich arbeite auch in der Kinderbetreuung und beim Deutschunterricht für ein bulgarisches Ehepaar mit. Außerdem machen wir verschiedene sozialdiakonische Einsätze.

### Was ist besonders toll?

CB: Besonders toll ist es, andere Menschen kennenzulernen, ihre Geschichten zu erfahren und mit ihnen eine Zeit lang zusammenzuleben.



Janet Möller und Cynthia Beyhl:  
2 von 4 IJFDlern 2016/2017

Vor allem durch meine Teammitglieder lerne ich viel Neues im Umgang mit anderen. 3 Minuten länger vor dem Klo warten, ein anderer nimmt den letzten Schinken aus dem Kühlschrank, ... Es ist wertvoll, sich auch in kleinen Dingen in Demut, Geduld und Vergebung üben zu müssen.

JM: Das, was ich ganz besonders genieße, ist die Gemeinschaft im Team, die wunderschöne Natur und die täglichen Morgenandachten, die einen herausfordern, über den eigenen Glauben nachzudenken.

### Was ist besonders herausfordernd?

JM: Meine besondere Herausforderung habe ich mit mir aus Deutschland in Form von chronischen Kopfschmerzen mitgebracht. Die täglichen Aufgaben trotz meiner Dauerkopfschmerzen zu erledigen



ist nicht immer einfach. Mein Leitvers für meinen Einsatz aus 2.Korinther 12,9, das Gottes Kraft in der Schwachheit vollkommen ist, habe ich hier des Öfteren erlebt. Ich möchte darauf vertrauen, dass ich auch in Zukunft Kraft bekomme, wenn es darauf ankommt.

CB: Ich als einzige Liebenzellerin in einem „Wolfsrudel“ von Brüdergemeindlern hatte besonders in der ersten Zeit damit zu kämpfen, meine eigene (anders geprägte) theologische Meinung neben der von anderen stehen zu lassen oder sogar einzusehen, das manches anders ist, als selbst gedacht.

### **Was war ein besonderes Erlebnis während deines Einsatzes?**

JM: Ein besonderes Ereignis war, dass wir als Team zu einer bulgarischen Familie gefahren sind, um mit Ihnen einen Hauskreis zu haben. Es war erschreckend zu sehen, wie arm diese Leute sind und gleichzeitig wunderbar ihre Gastfreundschaft zu erleben.

CB: Schon kurz nach meiner Ankunft durfte ich meinen Geburtstag im Shelter feiern. Durch den Regen konnten wir den gesamten Vormittag nicht in den Garten und dort Unkraut jäten. Unkrautjäten ist eine der schlimmsten Aufgaben hier (für mich). Also haben wir den gesamten Vormittag im Haus verbracht und

Kinderstunde vorbereiten dürfen. Nachmittags haben wir eine Stunde Geburtstagskuchenessen genießen dürfen. Abends waren wir noch in einen Hauskreis bei einer bulgarischen Familie. Das war ein unglaublich intensives und interessantes Erlebnis. Der gesamte Tag war echt von Gott gesegnet.

### **Worauf freust Du Dich?**

CB: Ich freue mich darauf hier noch einiges zu erfahren und nächstes Jahr mit einem größerem Koffer an Erlebnissen, Glauben und Menschen heim zu fahren und auch Kreta als ein kleines Stück Heimat zu sehen.

JM: Ich freue mich auf die Flüchtlingseinsätze auf Lesbos.

### **Warum empfiehlst Du einen Einsatz bei der Shelter Mission?**

JM: Den Einsatz kann ich jedem empfehlen, der gerne praktische Arbeit verrichtet – hier wirst Du sicher auf Deine Kosten kommen. Außerdem wirst Du hier viele Bibelarbeiten und Andachten hören, die Dich herausfordern und in Deinem persönlichen Glauben weiterbringen.

CB: Wer mal aus seiner Komfortzone rauskommen will und Neues sehen will, ist hier am richtigen Platz. Man lernt einiges dazu und hat die echte Chance auf Veränderung im Leben. Wenn es dann noch um Gott geht...

» Also: Why not?



# SHELTER UNTERWEGS

## BRIGITTE GRAMLICH 2017 IN DEUTSCHLAND

### Reisedienst im Mai und Juni 2017

Brigitte Gramlich wird im Mai und im Juni 2017 im Reisedienst in Deutschland unterwegs sein. Gerne kommt sie auch zu euch, um euch

von ihrem Dienst auf Kreta und verschiedenen Projekten zu erzählen.

Sie freut sich auf eure Anfragen:

[Brigitte.Gramlich@shelter-online.com](mailto:Brigitte.Gramlich@shelter-online.com)

## FREUNDESTREFFEN 2017

» Das Shelter-Treffen 2017 findet vom 9.6.-11.6.2017 auf dem Sanderhof in Dörentrup statt.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit Mitgliedern und Freunden der Shelter-Mission. Auch Missionsinteressierte sind herzlich eingeladen. Die Missionare werden vor Ort von der Arbeit auf Kreta berichten.

Weitere Informationen zu den Kosten und zu den genauen Uhrzeiten

werden in Kürze auf der Homepage veröffentlicht. Übernachtungsgäste werden gebeten, sich möglichst bald verbindlich anzumelden. Die Übernachtungsmöglichkeiten sind begrenzt.

Um Anmeldung wir gebeten: [info@shelter-online.com](mailto:info@shelter-online.com)



Idomeni 2016: Fußballspiel im Flüchtlingslager mit Flüchtlingen

# HERAUSFORDERUNG

## „WIE KANN ICH IM SHELTER HELFEN?“

» Gebet, Gehen, Geben, ... Die Möglichkeiten, sich für die Shelter-Mission einzusetzen, sind vielfältig. Es freut uns, wenn Ihr aktiv das Missionsleben mitgestaltet!

### Gebet

Das Gebet ist ein wichtiges Mittel im geistlichen Dienst der Shelter-Mission. Bitte bringt das Werk Gottes auf Kreta und die Mitarbeiter regelmäßig im Gebet vor Gott. Vielen Dank!

### Gehen

Wir freuen uns über jeden, der uns aktiv vor Ort oder in Deutschland unterstützen möchte. Die möglichen Dienste sind sehr spannend und vielschichtig sein. Ein solcher Einsatz hilft uns als Missionswerk und kann Dein Leben verändern. Interessiert?

Ein besonderes Anliegen ist ein langfristiger Mitarbeiter im praktischen Bereich.

### Geben

Wir als Missionswerk finanzieren die Arbeit über Spenden. Die Dienste auf dem Gelände, in den Gemeinden, bei Hausbesuchen, sozialen Hilfen, Flüchtlingen, ... sind abhängig von der Bereitschaft unserer Missionsfreunde in Deutschland. Auch die Missionare finanzieren ihren Lebensunterhalt über Spenden. Danke für Eure Gaben!





## Herausgeber:

Shelter-Mission e.V.  
Bürgermeister-Hundegger-Str. 4  
D - 87719 Mindelheim

E-Mail: [info@shelter-online.com](mailto:info@shelter-online.com)  
Internet: [www.shelter-online.com](http://www.shelter-online.com)  
 ShelterOnline

Vorstandsvorsitzender: Christian Schöps  
Geschäftsführer: Christof Lehr  
Missionsleitung : Michael Schwitzky  
Der direkte Draht nach Kreta:  
0030-28210-78779

## Bankverbindung:

Volksbank Trossingen eG  
IBAN: DE22 6429 2310 0024 5990 00  
Swift: GENODESG  
BIC: GENODES1TRO

Die Shelter-Mission e.V. ist vom Finanzamt Tuttlingen unter der Steuernummer 21105 / 91199 vom 11.10.2012 als gemeinnützig anerkannt.

## Hinweise für Spender:

Bitte geben Sie uns bei Erstspenden ihre vollständige Adresse an. Zuwendungsbescheinigungen werden jährlich am Anfang des Folgejahres versendet. Bitte teilen Sie uns unbedingt Adressänderungen (auch EMail-Adressen) mit. Vielen Dank!

## Projekte:

Zweckgebundene Spenden werden grundsätzlich für den vom Spender genannten Zweck eingesetzt. Wenn für einzelne Projekte mehr Spenden als benötigt eingehen, behält sich die Shelter-Mission e.V. vor, diese überschüssigen Mittel für andere Projekte der Shelter-Mission e.V. einzusetzen, die unvollständig versorgt wurden.

Copyright: © 2016 Shelter-Mission e.V.

[www.shelter-online.com](http://www.shelter-online.com)  
[info@shelter-online.com](mailto:info@shelter-online.com)